

Handelschule des Gewerkschaftsbundes der Angestellten, Ortsgruppe Hamburg (früher Kaufmännischer Verein von 1858) geleitet. Die Anstalt wird jährlich von weit über 2500 Schülern besucht und hat seit ihrem Bestehen über 44000 junge Kaufleute für das Berufsleben ausgebildet. Sie besteht gegenwärtig aus folgenden Abteilungen:

- Einzelkurse: in kaufmännischen Fächern, Sprachen, Stenographie usw.
- Tagesschule mit Jahreskursen
- Höherer Handelskursus: kaufmännischer Fachkursus für Lehrlinge, der an Stelle der staatlichen Fortbildungsschule besucht werden kann

Das Bisch-Institut des Gewerkschaftsbundes der Angestellten ist eine Wohnanstalts-Einrichtung, für die der G. D. A., Ortsgruppe Hamburg, jährlich bedeutende Summen aufwendet, und verfolgt keinerlei Erwerbszwecke.

G. Sonstige Lehranstalten.

Predigerseminar der deutschen Baptisten

Reinbahnstr. 115-119. ☞ D 8 Schi 3199

Das 1880 eröffnete, 1889 in das eigene Anwesen in Horn verlegte, 1914 durch einen Neubau erweiterte Seminar, das von dem „Bund der Baptistengemeinden in Deutschland“ gegründet worden ist, hat die Aufgabe, junge Männer welche die Aufnahmebedingungen erfüllen, in fünfjährigen theologischen Kursus zu Predigern der Baptistengemeinden bzw. zum Dienst der Heidenmission vorzubereiten. Auch Angehörige anderer evangelischer Bekenntnisse können an den Vorlesungen als Gasthörer teilnehmen. Die Anstalt gewährt bis zu 100 Seminarstipendien Aufnahme in die volle Hausgemeinschaft. Die Leitung liegt in der Hand der Seminarabteilung des Bundes: Landgerichtsrat Kausch, Vorsitzender; P. Meyer, Schriftführer; P. Klekstat.

Lehrerkollegium: P. Neuschäfer, Studiendirektor; P. Schneider, Pädagogischer Leiter; Dr. Müller, P. Janssen; Dr. P. Sawitzky, Rektor; Peterßen; Hausmutter: Frau Abelmann

Unterrichtsanstalten der Burgschule

(auf konfessioneller [evang.-luth.] Grundlage)

Alfredstr. 45/47, Fernspr. H 5 M 8930. Die Unterrichtsanstalten der Burgschule umfassen

- 1) eine zehnklassige Höhere Mädchenschule (nach den Lehrplänen der Realschulen und Realgymnasien)
- 2) eine vierjährige Grundschule für Knaben
- 3) Fortbildungskurse
 - a) Vorbereitung auf das staatliche Abiturium
 - b) wissenschaftl. u. praktische Weiterbildung zu Frauenberufen

Nähere Auskunft erteilt Vorsteherin Frä. Oberheiderin U. Gleiss (sprichtst. tägl. ausser Mittw. u. Sonntags von 2-3 im Schulgebäude), außerdem die geschäftsführende Ausschuss des Burgvereins Vors. z. Zt. Rudolf Kühn / P. Thiemann & Kühn, ☞ C 4 Da 7840

Hamburgische Schauspielschule

Im Sommer 1922 von Hamburger Künstlern und Gelehrten gegründet mit der Absicht, eine Reform des Schauspielunterrichts durchzuführen. Sie ist eine gemeinnützige soziale Einrichtung, die jedes private Geschäftsinteresse ausschließt. Ausbildung nach der Auswahl der Begabten. In einzelnen Fächern können Gasthörer zugelassen werden, und das Verständnis für die besondere Art der Bühnenkunst zu fördern.

Protokollrat: Vertreter Hamburger Behörden und kulturelle Institutionen.

Leitung: Frau Madeleine Lüders, Finkenau 6, I.

Direktion und Sekretariat: Jungfernstieg 20 I. Fernspr.: C 4 Da 5188.

Postcheckkonto: Hamburg 70151 unter Madeleine Lüders. Sprechst. der Schulleitung: sonntags und Mittwochs 8-9 Uhr.

Lehrfächer: Atemtechnik, Phonetik, Sprechkunst; Mimik und szenische spielerische Bewegungskunst, Schminkeunterricht, Turnen, Tanzen, rhythmische Gymnastik; Fechten; Rezitationsübungen, Rollenstudium, Ensemblespiel, Aussprache fremder Sprachen, Theatergeschichte, Kunstgeschichte, Literaturkunde; Kostümkunde; Schneiderkursus (für Schülerinnen); allgemeine dramaturgische Übungen; Spezialregiekunst, Besuch von Theaterproben, Übungen im Aufbau von Modellbühnen und Szenenbildern. Erweiternde Vorträge zur Vertiefung der Allgemeinbildung der interessierten Kreise werden in Verbindung mit den in Hamburg dafür bestehenden Institutionen und bedeutenden Vertretern des deutschen Theaters veranstaltet.

Beginn des Schuljahres am 1. Oktober und 1. April. Die Ausbildung dauert für Schauspiel und Regieschüler sechs Semester, für Rezitationschüler vier Semester. — Die Schauspielschule ist der Hamburgischen Schaubühne angegliedert.

Die Deutsche Seemannsschule

Finkenwärder, Butendiechweg 2, wurde 1862 von Hamburger Reedern gegründet und hat den Zweck, jungen Leuten, die sich dem Berufe des Schiffsoffiziers in der Deutschen Handelsmarine widmen wollen, eine zweckentsprechende Vorbereitung zu gewähren und sie in ihren Beruf auf einem Segelschiffe einzuführen. Die Geschäftsstelle, wo die Annahme der Zusage erfolgt, befindet sich in der staatlichen Seefahrtsschule Hamburg 4, bei der Erholung 12. Ausführliche Prospekte sind dort erhältlich.

Staatliche Säuglingspflegerinnenschule

im Kleinkinderhaus des Jugendamts Winterbühnenweg 11. Bewerbungen um Aufnahme als Schülerinnen an das Kleinkinderhaus des Jugendamtes.

Das Rauhe Haus in Hamburg-Horn

gegr. 1833 von Joh. Heinar Wieler

Vors. d. Verwaltungsrates: Bürgermeister D. Dr. Schröder, Direktor Pastor F. Engelke, Horn. Die Abteilungen sind: 1. Das Pädagogium, 2. Wiernerschule (Pauflinum), Volksschule, Realschule, Realprogymnasium, Fortbildungsschule, landwirtschaftliche Wiernerschule, 3. Wierneram, Berufsbildung in Werkstätten, (Gärtnererei u. Landwirtschaft (Lehrgut Kalkendörfer Hof b. Kalkenkirchen 1 H. 000 Morgen), 4. Arbeiterziehung junger Männer auf dem Heide u. Moorgut Briderhof, Post Tangstedt Bz. Hbg., 5. Das Diakonien-Seminar, 6. Der Verlag Agentur des R. H. mit Druckerei. Die Buchhandlung befindet sich Gänsemarkt 61. Der Besuch der Anstalt ist jedermann gestattet.

Die landwirtschaftl. Versuchs- und Vegetations-Station Hamburg-Horn

☞ D 8 Schi 3881, Hammerlandstrasse 231 u. Hurnerweg 104, ist ein Institut des Vereins Deutscher Dünger-Fabrikanten, von dessen ins-Leben gerufen, um mitzuwirken an der Lösung technischer und wissenschaftlicher Fragen auf dem Gebiete des Acker- und Gartenbaus. Vorsteher: Dr. phil. C. Krügel.

Theater und Musik.

(siehe auch Sonderbeiträge am Anfang des ersten Bandes: „Das letzte Theaterjahr“ und „Das Hamburger Musikleben“)

Hamburger Stadttheater

(Dammthorstr. 28)

Hamburger Stadttheater eröffnet 8. Mai 1827. Nach Umbau 1925/26 wieder eröffnet am 26. September 1926. Eigentümer: Hamburg: Hamburger Staat, Vorsitzender des Aufsichtsrats: Senator Emil Krause, Mitglied: Leopold Sacke,

stellvertretende Leitung Siegfried Jelenko, zugleich Oberregisseur: Rüdiger Roulls, Bonnet.

Musik Oberleiter: Generalmusikdirektor Egon Pollak. Kapellmeister: Carl Gotthardt, Werner Wolff. Chorleiter: Max Thura; Korrepetitoren: Helmar v. Manikowski, Leo Rosenack, Siegf. Vollstedt, Jos. Wolf, Tanzleitung: Olga Brandt-Knaack, Kunstl. Beirat: Tilly Davidson.

Herren: Tenöre: Jan Berlik, Ferd. Christophory, Gunnar Graun, Carl Günther, Peter Kreuder, Lauritz Melchior, Paul Schwarz, — Bariton und Bass: Rudolf Bockelmann, Josef Degler, Max Thura; Korrepetitoren: Helmar v. Manikowski, Leo Rosenack, Siegf. Vollstedt, Jos. Wolf, Tanzleitung: Olga Brandt-Knaack, Kunstl. Beirat: Tilly Davidson.

Damen: Soprane: Sophie Bock, Gertrud Callam, Helene Falk, Aida Gottardt-Montes, Maria Husza, Franziska von Issendorf, Emmy Land, Anny Marow, Altitustinen: Erna Homann, Sabine Katter, Sigrid Lithaus, Paula Urbaeus.

Das Chor- u. Ballettpersonal besteht aus 83 Damen und Herren.

Orchester: Konzertmeister: O. Borwitzky, M. Steinhäuser, P. Barth, H. Hölje — 99 engagierte Musiker

Plan siehe am Anfang des Buches Seite 1

Thalia Theater

(Alsterthor)

Der Neubau wurde am 31. August 1912 eröffnet und fasst 1924 Sitzplätze. Der Spielraum umfasst das moderne Schauspiel und Lustspiel. Vorstellungen finden täglich statt, Sonn- und Feiertags auch nachmittags 4 Uhr.

Eigentümer: Thalia-Theater-Gesellschaft m. b. H., Geschäftsführer: Direktor Hermann Kobbeling

Direktion: Hermann Kobbeling, ☞ C 2 Bf 6670 u. 7890

Plan siehe am Anfang des Buches Seite 3

Deutsches Schauspielhaus in Hamburg

Eröffnet 15. September 1900. (Kirchenallee 30/41) (Fernspr. H 4 No 2491)

(Das Theater faßt 1848 Personen — Spielzeit: Ganzjährig)

Eigentümer: Deutsche Schauspielhaus A. G.

Fachleiter: Deutsches Schauspielhaus G. m. b. H.; Geschäftsführer: Direktor Herm. Kobbeling

Plan siehe am Anfang des Buches Seite 2

Operettenhaus Hamburg

Spielbudenplatz 1, ☞ D 2 Altona 7789 u. 8451

Direktion: Carl u. Alexander Richter. Direktionsstellv.: Gertrud Richter, Max Feldmann.

Spielleiter: Dir. Carl Richter, Max Feldmann, Josef Albrecht, Eugen Stielching

Kapellmeister: Georg Bruno, Josef Hager-Hajdu, Hermann Glinkiewicz, Inspektoren: Karl Effe, Josef von Fischer, Theod. Reimann.

Ballettmeister: Josef Albrecht, Eddy Langer.

Beleuchtungsinspektor: Hans Suhr

Maschinenmeister: Erich Benis

Obergard: Emilie Symala u. Rud. Müller.

Kassiererin: Bertha Freund.

Chor: Hermine Waschmann, Rendantin, M. Barth, Buchhalter, Guido Schumann, Inspektion, Lotte Möller, Sekretarin, Carl Rütz, Bibliothekar, Marie de Bruyn, Souffleuse.

Soloherren: Josef Albrecht, Max Berg, Egon Brosig, Fred. Falkenstein, Max Feldmann, Walther Friedrichs, Ivo Guttmann, Ferd. Mahir, Dr. Michael Nasta, Rudi Rahe, Eugen Stielching, Otto Stübber.

Soldatinnen: Ly Ahry, Betty Fischer, A. G., Lisa Görke, Regina Harre, Grete Hartmann, Margot Kubsch, Ely Langer, Isa Roland, Grete Seditz u. G. Lilly Welly.

Chor: 12 Damen, 12 Herren; Orchester: 30 Musiker.

Ballett: 14 Tänzern u. Elevenen der Ballettschule.

Plan siehe am Anfang des Buches, Seite 3.

Carl Schultze-Theater

☞ D 2 Altona 49-8, Reeperbahn 142.

Direktion: Adalbert Kriwat, Altona, Turnstr. 25.

Plan siehe am Anfang des Buches, Seite 5.

Hamburger Volksoper

Millerthorplatz, ☞ D 2 Altona 1745 u. 7866

Eigentümer: Konzerthausgesellschaft, Direktion: Carl u. Alexander Richter, Direktionsstellv.: Gertrud Richter, Max Feldmann; Kapellmeister: Georg Bruno, Josef Hager-Hajdu, Herm. Glinkiewicz, Orchester: 40 Mitglieder, Chorpersonal: 24 Damen, 20 Herren.

Plan siehe am Anfang des Buches Seite 4.

Ernst Drucker-Theater

Eigentümer: Siegfried Simon Erben, Spielbudenplatz 29/30; ☞ D 2 Altona 7800

Direktion: Anna Simon, Haynstr. 21 (Privat ☞ M 6965); Spielleiter: Fredy Kuhlmann-Wells, Fritz Schmidt; Kapellmeister: Eugen Claassen; Ballettmeister: Lia Barbara-Graudenz; Inspektoren: Willy Maug, Kassiererin: Jul. Heyland; Ehrenmitglied: Wilh. Seybold; Kassierer: Wilh. Husebrandt; Inspektor: B. Kubak.

Darstellende Mitglieder: Herren: Georg Bendixen, Hans Blume, Ernst Budzinski, Albert Engels, Hans Kirchhoff, Wilh. Maug, Arthur Prater, Fritz Schmidt, Otto Schröder, Wilh. Seybold, Max Winter, Fredy Wells.

Damen: Frieda Ahlers, Jenny Brinckmann, Ada Carlshmidt, Anny Fromm, Else Granzow, Ise Haack, Aily Müller, Eilriede Nissen, Erna Richter, Hedy Schwanarsack, Grete Schuur, Grete Schutze, Lissy Urban, Tilly Weickert-Born.

Chor: 12 Damen u. 12 Herren.

Plan siehe am Anfang des Buches, Seite 6.

Kammerspiele im Lustspielhaus

gr. Bleichen 23/27, Kaisergalerie, ☞ C 4 Dammtor 6987

Direktion: Erich Ziegel (Erich Ziegel G. m. b. H.); Der Zuschauerraum aus Orchesterresseln, Parkett A, Parkett B, Parkett C, Parterre und Seitenparkett bestehend, faßt 330 Sitzplätze. Die Theaterkasse ist täglich (auch Sonn- und Feiertags) von 10-2 Uhr u. von 7 Uhr abds. ab geöffnet.

Plan siehe am Anfang des Buches, Seite 4.

Altonaer Stadttheater. Plan siehe am Anfang des Buches, Seite 7.

Personalverzeichnis siehe Altonaer Adressbuch.

Schiller-Theater siehe im Altonaer Teil des Adressbuches.

Plan siehe am Anfang des Buches, Seite 7.

reparieren document
Plastic Covered Document